

Nach W schiebt sich als Länderbrücke Kleinasien ins Mittelmeer. Im S finden wir wie bei Europa drei Halbinseln: Arabien, Vorderindien und Hinterindien mit Malakka. Am Dstrumpfe hängen Schantung, Korea und Kamtschatka. Nach Norden recken sich die Tschuktschen-, Laimir- und Samojeden-Halbinsel.

Die Inseln umlagern gruppen- und kettenweise den O und SO Asiens. Von N nach S sind es: Kurilen, Sachalin, Japanische Inseln, Liu-kiu-Inseln, Formosa, Sainan, die Malaische Inselwelt mit den Philippinen, Molukken, Großen und Kleinen Sundainseln.

Im Indischen Ozean liegen: Andamanen, Nikobaren, Ceylon, Lakkadiven, Malediven, im Mittelmeere die Insel Cypern.

Die Wrangel- und Neusibirischen Inseln des Eismerees sind von keiner wirtschaftlichen Bedeutung.

IV. Die Bodengestalt Asiens. Zwei charakteristische Bodenformen Asiens fallen ins Auge. Das ist 1. eine Kette von Hochländern vom Mittelmeer bis zum Schotksischen Meere und 2. eine Kette von Faltengebirgen, die vom äußersten W bis zum äußersten O ganz Asien durchzieht und sich auf der Inselwelt noch fortsetzt. Diese beiden Systeme bilden den Kern Asiens. Alles übrige ist „angeflickt“.

Arabien ist ein Stück der nordafrikanischen Wüstenafel, an Asiens Rumpf durch die Ablagerungen des Euphrat und Tigris angefügt, Vorderindien ein Stück Südafrikas mit Madagaskar, angestüekelt durch die Ablagerungen des Indus und Ganges, das Chinesische und Turanisch-Sibirische Tiefland sind Ablagerungen der Flüsse resp. gehobener Meeresboden.

Die genannte Kette der Hochländer besteht aus dem Hochland von Kleinasien, Armenien, Iran, Pamir, Tibet, Ost-Turkestan und der Wüste Gobi mit ihren Ausläufern über den Amur nach NO hinauf. Hindu-kusch und Pamir engen die Kette bedeutend ein. Man spricht darum auch von einem vorderasiatischen und hinterasiatischen Hochlandssystem.

Die Kette der Faltengebirge bildet die Randgebirge der Hochländer, oder es sind freilauende Gebirgszüge. Sie steht mit dem südeuropäischen Faltenzug unter dem Na-